

Preis vierteljährl.
10 Sgr. auf allen
Rgl. Postämtern.

Öffentliche Anzeigen der

Inserionsgebühren
10 S. für die Zeile
oder deren Raum.

Grafschaft



Ravensberg.

Mittwoch,

N^o 9.

den 29. Januar.

1851.

Kreisblatt des Kreises Bielefeld.

Nebst Beiträgen zur Belehrung und Unterhaltung.

Die „Öffentlichen Anzeigen der Grafschaft Ravensberg“ erscheinen jeden Mittwoch und Sonnabend. — Insertionen für dies Blatt, welche bis Dienstag oder Freitag Abend eingehen, finden sofort Aufnahme, später eingehende bleiben bis zur nächsten Nummer unberücksichtigt.

Bekanntmachungen.

Verordnung und Bekanntmachung der Königl. Regierung.

Carl Anton Hinzpeter aus Bielefeld
ist als Feldmesser vereidigt worden.
Minden, den 7. Januar 1851.

Bekanntmachung,

betreffend

die Londoner Industrie-Ausstellung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Königl. Commission für die Londoner Industrie-Ausstellung in Berlin vom 11. d. M. bringe ich hierdurch zur Kenntniß, daß die hiesige Empfangsstelle angewiesen ist, die Einsendungs-Declarationen und Facturen zur Ausarbeitung des Ausstellungs-Catalogs am 1. F. M. einzusenden.

Die Herren Aussteller werden daher dringend ersucht, sich die Aufnahme in den Ausstellungs-Catalog durch Einsendung ihrer Ausstellungs-Gegenstände bis zum 31. d. M. zu sichern.

Von denen, welche bis zu dem genannten Tage nicht eingesandt haben, muß angenommen werden, daß sie auf diese Aufnahme und auf die anderweit zugesicherten Vortheile verzichten.

Der Sendung ist eine deutsche Declaration beizupacken, die Einsendung der beiden anderen deutschen Einsendungs-Declarationen aber, sowie der beiden englischen Catalogs-Facturen vor oder mit der Sendung zu bewirken.

Düsseldorf, den 23. Januar 1851.
Der Vorsitzende der Bezirks-Commission für die Londoner Industrie-Ausstellung.
Dr. v. Mühlmann,
Reg.-Rath.

Am Dienstag, den 4. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wohnung der Frau Witwe Joachim zu Brackwebe

der dienen-
so gut sein
wie über mir
ile, weil ich

ihre Unan-
och Censur-
t auch für
der Neu-
ngen in sei-
Interesse ist
Wirklich

nn geht nicht
Wirtshaus:
g verbleibt.

gerissen
sage die selbst.
wieder geordnet
e die selbst.

spärlisch und
ffeln im Saal.

Münzen

fl.	gr.	S.
6	19	—
5	13	6
5	12	—
5	10	6
1	10	—
1	17	—
1	16	—
5	10	—
3	5	—
—	17	—

1 Kuh, 1 Kind, Möbeln aller Art, Betten, Defen, 1 Ackerwagen, 1 Pflug öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft.

Bielefeld, den 21. Januar 1851.

Germer, A. & C.

Frische holländische Boll-Bückinge bei
Theodor Pauß.

Cöln - Mindener Eisenbahn.

[8] Vom 15. October c. ab tägliche
Abfahrten der Personenzüge:

von Bielefeld nach Deuß
8 Uhr 56 Min. Vormittags, 1 Uhr
36 Min. Nachmittags.

von Bielefeld nach Minden
5 Uhr 23 Minuten Morgens, 3 Uhr
15 Minuten Nachmittags.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

In dem Versicherungs-Geschäft unserer Gesellschaft hat das Jahr 1850 seinen gedeihlichen Fortgang behauptet und steht dem erspriesslichen Resultate des Jahres 1849 nicht nach.

Es wird daher der Abschluß von 1850 gleichfalls den Interessenten eine gute Dividende leisten. —

Mit Ablauf 1849 erschienen 6619 Personen mit 7,771,100 Thalern versichert, welche sich mit Schluß 1850 auf 6804 Personen mit Sieben Millionen 959,400 Thalern gesteigert haben.

Von Todesfällen kamen 145 Personen mit 197,900 Thalern zur Anmeldung.

Geschäfts-Programme und Antrags-Formulare ertheilen die Herren Agenten der Gesellschaft, so wie Unterzeichneter (Spandauer-Brücke Nr. 8.) bereitwilligst und unentgeltlich.

Berlin, den 11. Januar 1851.

Lobeck, General-Agent.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerken, daß Geschäfts-Programme bei mir unentgeltlich ausgegeben werden.

Bielefeld, den 27. Januar 1851.

Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
H. Ph. Potthoff.

[2] Meinen Garten, 1 Scheffelsaat groß, an der kalten Küche, und meinen Weidetheil, am Hakenort gelegen, bin ich gesonnen zu verkaufen. Kauflustige bitte ich, sich an mich persönlich zu wenden.
(S.9.10.) Witwe Kleeren.

[1] Die rühmlichst bekannte Färberei B. Wolfenstein in Berlin hat mir die Annahme der zum Färben und Waschen bestimm-

ten wollenen, seidenen und baumwollenen Stoffe, Kleider, Shawls, Tücher, Blonden, Gardinen, Fußteppichen aller Art übertragen.

Indem ich mir hiermit erlaube, dieses einem geschätzten Publikum anzuzeigen, empfehle ich mich zu dergleichen Annahmen bestens, und werde Aufträge und Bestellungen promptestens ausführen.

Bielefeld, den 22. Januar 1851.

(9.10.)

Emilie Sprick.

In d
Riem
zum Fä
u. dgl.
fang an
Herrn B

Eine
steht auf

Z
B. H
deutschen
handlung
auf die n
führlicher
darin u.
gefallen, d
furt am M
Gasthöfe
aber, der
bergesele
wurde, wa
daß er so
Wir wollen
sächliche
dem geist
handlung
mathlande
zialen Sch
derjenigen
wir uns e
der arbeit
In der
Nr. 27, P

In der Pughandlung des Herrn Aug. Niemann werden nach wie vor Aufträge zum Färben von Hüten, Bändern, Kleider u. dgl. entgegengenommen, und ist von Anfang an die Ausführung dergleichen Aufträge Herrn Böcker übertragen.

Zu vermietthen.

Eine möblirte Stube nebst Schlafkammer steht auf 1. Februar d. J. zu vermietthen.

Ernestine Köhler,
Kreuzstraße Nr. 644.

Eine Wohnung, bestehend aus 5 Piecen, ist vom 1. April d. J. ab zu vermietthen, und kann das Nähere in der Expedition dieses Blattes nachgefragt werden.

Der Unterzeichnete macht darauf aufmerksam, daß für die Monate Februar und März ein neues Abonnement auf die „Westfälische Zeitung“ beginnt. Preis des zweimonatlichen Abonnements 1 Thlr.

Vielefeld, den 27. Januar 1851.

Die Expedition.
W. Krüger.

Beiträge zur Belehrung und Unterhaltung.

Die Pariser Feilenhauer.

W. H. Niehl hat im letzten Heft der deutschen Vierteljahrsschrift eine interessante Abhandlung über den vierten Stand geschrieben, auf die wir in einer andern Nummer ausführlicher zurückkommen werden. Er erzählt darin u. A. von einem Pariser Schneidergesellen, der zu seiner Ausbildung nach Frankfurt am Main kam, wo er in einem der ersten Gasthöfe abstieg, als arbeitssuchender Geselle aber, der Kunstordnung gemäß, in die Schneidergesellenherberge zu übersiedeln gezwungen wurde, was der „feine Mann“ so übel nahm, daß er sofort wieder nach Paris umkehrte. Wir wollen dieser Erzählung eine andere thatsächliche Erscheinung entgegenstellen, welche dem geistreichen Verfasser der erwähnten Abhandlung beweisen mag, daß es in dem „Heimathlande der souveränen Tagelöhner und sozialen Schwindelheien“, auch gesunde Anfänge derjenigen Bestrebungen gibt, von welchen wir uns eine wesentliche Besserung der Lage der arbeitenden Klassen versprechen dürfen.

In der Rue Philippeau St. Nicolas, Nr. 27, Passage de la marmite zu Paris

ist das Hautcomptoir einer Gesellschaft, der wir einen Besuch abstatten wollen, nicht um mit ihr Geschäfte zu machen, sondern um uns daran zu erinnern, daß dieß der Boden, auf welchem vor nun mehr denn sechzig Jahren in Einer Nacht das Band der Glieder des bürgerlichen Gesellschaftkörpers durchschnitten und das Princip der Souveränität der Atome proclamirt wurde, das seitdem die verhängnißvolle Kunde durch die Welt macht. Es ist von historischem Interesse, gerade in Paris das Bedürfniß nach gesellschaftlicher Gliederung, den Korporationsgeist, das Innungswesen, das bis auf den Boden rein ab vertilgt war, wieder lebhaft auftauchen zu sehen. Die Feilenhauer in der Passage de la marmite sind ein merkwürdiger und erfreulicher Beleg zur Thatsache dieses modernen Bedürfnisses.

Die Geschichte der Association fraternelle des ouvriers en limes ist bald erzählt. Im Jahre 1848 vereinigten sich vierzehn Arbeiter zu gemeinschaftlicher Arbeit und Theilung der Erfolge. Sie brachten 2250 Fr. an Werkzeugen und 500 Fr. an baarem Gelde zusam-

1 Kuh, 1 Kind, Möbeln aller Art, Betten, Defen, 1 Ackerwagen, 1 Pflug öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft.

Bielefeld, den 21. Januar 1851.

Germer, A. & C.

Frische holländische Voll-Bückinge bei
Theodor Paud.

Cöln - Mindener Eisenbahn.

[8] Vom 15. October c. ab tägliche Abfahrten der Personenzüge:

von Bielefeld nach Dents
8 Uhr 56 Min. Vormittags, 1 Uhr
36 Min. Nachmittags.

von Bielefeld nach Minden
5 Uhr 23 Minuten Morgens, 3 Uhr
15 Minuten Nachmittags.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

In dem Versicherungs-Geschäft unserer Gesellschaft hat das Jahr 1850 seinen gedeihlichen Fortgang behauptet und steht dem erspriesslichen Resultate des Jahres 1849 nicht nach.

Es wird daher der Abschluß von 1850 gleichfalls den Interessenten eine gute Dividende leisten. —

Mit Ablauf 1849 erschienen 6619 Personen mit 7,771,100 Thalern versichert, welche sich mit Schluß 1850 auf 6804 Personen mit Sieben Millionen 959,400 Thalern gesteigert haben.

Von Todesfällen kamen 145 Personen mit 197,900 Thalern zur Anmeldung.

Geschäfts-Programme und Antrags-Formulare ertheilen die Herren Agenten der Gesellschaft, so wie Unterzeichneter (Spandauer-Brücke Nr. 8.) bereitwilligst und unentgeltlich.

Berlin, den 11. Januar 1851.

Lobeck, General-Agent.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenden Bemerken, daß Geschäfts-Programme bei mir unentgeltlich ausgegeben werden.

Bielefeld, den 27. Januar 1851.

Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
H. Ph. Potthoff.

[2] Meinen Garten, 1 Scheffelsaat groß, an der kalten Küche, und meinen Weidetheil, am Hakenort gelegen, bin ich gesonnen zu verkaufen. Kaufluftige bitte ich, sich an mich persönlich zu wenden.
(S.9.10.) Witwe Fleeren.

[1] Die rühmlichst bekannte Färberei B. Wolffenstein in Berlin hat mir die Annahme der zum Färben und Waschen bestimm-

ten wollenen, seidenen und baumwollenen Stoffe, Kleider, Shawls, Tücher, Blondes, Gardinen, Fußteppichen aller Art übertragen.

Indem ich mir hiermit erlaube, dieses einem geschätzten Publikum anzuzeigen, empfehle ich mich zu dergleichen Annahmen bestens, und werde Aufträge und Bestellungen promptestens ausführen.

Bielefeld, den 22. Januar 1851.

(9.10.) Emilie Sprick.

In der
Niemann
zum Färben
u. dgl. en
fang an d
Herrn B d

Eine m
steht auf 1

D
B. H.
deutschen L
handlung i
auf die w
führlicher
darin u.
gefallen, de
furt am M
Gasthöfe o
aber, der L
dergesellenh
wurde, wa
daß er so
Wir wollen
sächliche G
dem geistre
handlung b
mathlande
zialen Sch
derjenigen
wir uns e
ber arbeiten
In der
Nr. 27, F

In der Pughandlung des Herrn Aug. Riemann werden nach wie vor Aufträge zum Färben von Hüten, Bändern, Kleider u. dgl. entgegengenommen, und ist von Anfang an die Ausführung dergleichen Aufträge Herrn Böcker übertragen.

Zu vermieten.

Eine möblirte Stube nebst Schlafkammer steht auf 1. Februar d. J. zu vermieten.

Ernestine Köhler,
Kreuzstraße Nr. 644.

Eine Wohnung, bestehend aus 5 Piecen, ist vom 1. April d. J. ab zu vermieten, und kann das Nähere in der Expedition dieses Blattes nachgefragt werden.

Der Unterzeichnete macht darauf aufmerksam, daß für die Monate Februar und März ein neues Abonnement auf die „Westfälische Zeitung“ beginnt. Preis des zweimonatlichen Abonnements 1 Thlr.

Vielefeld, den 27. Januar 1851.

Die Expedition.
W. Krüger.

Beiträge zur Belehrung und Unterhaltung.

Die Pariser Feilenhauer.

W. H. Riehl hat im letzten Heft der deutschen Vierteljahrsschrift eine interessante Abhandlung über den vierten Stand geschrieben, auf die wir in einer andern Nummer ausführlicher zurückkommen werden. Er erzählt darin u. A. von einem Pariser Schneidergesellen, der zu seiner Ausbildung nach Frankfurt am Main kam, wo er in einem der ersten Gasthöfe abstieg, als arbeitssuchender Geselle aber, der Zunftordnung gemäß, in die Schneidergesellenherberge zu übersiedeln gezwungen wurde, was der „feine Mann“ so übel nahm, daß er sofort wieder nach Paris umkehrte. Wir wollen dieser Erzählung eine andere thatsächliche Erscheinung entgegenstellen, welche dem geistreichen Verfasser der erwähnten Abhandlung beweisen mag, daß es in dem „Heimathlande der souveränen Tagelöhner und sozialen Schwindelereien“, auch gesunde Anfänge derjenigen Bestrebungen gibt, von welchen wir uns eine wesentliche Besserung der Lage der arbeitenden Klassen versprechen dürfen.

In der Rue Philippeau St. Nicolas, Nr. 27, Passage de la marmite zu Paris

ist das Hautcomptoir einer Gesellschaft, der wir einen Besuch abstatten wollen, nicht um mit ihr Geschäfte zu machen, sondern um uns daran zu erinnern, daß dieß der Boden, auf welchem vor nun mehr denn sechzig Jahren in Einer Nacht das Band der Glieder des bürgerlichen Gesellschaftkörpers durchschnitten und das Princip der Souveränität der Atome proclamirt wurde, das seitdem die verhängnißvolle Kunde durch die Welt macht. Es ist von historischem Interesse, gerade in Paris das Bedürfniß nach gesellschaftlicher Gliederung, den Korporationsgeist, das Innungswesen, das bis auf den Boden rein ab verstilgt war, wieder lebhaft auftauchen zu sehen. Die Feilenhauer in der Passage de la marmite sind ein merkwürdiger und erfreulicher Beleg zur Thatsache dieses modernen Bedürfnisses.

Die Geschichte der Association fraternelle des ouvriers en limes ist bald erzählt. Im Jahre 1848 vereinigten sich vierzehn Arbeiter zu gemeinschaftlicher Arbeit und Theilung der Erfolge. Sie brachten 2250 Fr. an Werkzeugen und 500 Fr. an baarem Gelde zusam-

men und fingen an gemeinschaftliche Geschäfte zu machen. Auf der Ausstellung im Jahre 1849 wurde ihnen für ihre gute Arbeit die Ehrenmedaille zuerkannt. Dies begründete ihren guten Ruf am Platz und bald auch in den Departementen. Die französische Regierung ermunterte die Gesellschaft durch ein Darlehen von 10,000 Fr., das in zwei Raten ausgezahlt wurde und zu einer großartigen Entfaltung des Geschäfts Veranlassung gab. Es meldeten sich in Folge dieser günstigen Entwicklung viel neue Theilnahmlustige; aber man verfuhr bei der Aufnahme neuer Mitglieder sehr vorsichtig. Am Ende des Jahres 1849 hatte sich die Zahl der Letzteren auf 17 vergrößert, außerdem waren 13 Hülfсарbeiter oder Supplementairs angestellt; seitdem sind, bis etwa vor 2 Monaten, sechs neue Mitglieder aufgenommen, so daß die Gesamtzahl derselben sich auf 23 beläuft, denen 16 Hülfсарarbeiter beigelegt sind. Nur unbescholtenen Arbeitern ist der Zutritt möglich gemacht; die Vorschriften für die Aufnahme sind außerordentlich streng. Das Einlagekapital jedes Einzelnen beträgt 300 Fr. in baarem Gelde oder an Werkzeugen. Die Hülfсарarbeiter erhalten außer ihrem Lohn, der etwas höher ist als in den gewöhnlichen Werkstätten, eine tarifmäßige Dividende vom Gesamtgewinn im Verhältniß zu ihrer Dienstzeit. Die wirklichen Mitglieder erhalten aus der Gesellschaftskasse nicht mehr als je 45 Fr. im Lauf von zwei Wochen ausgezahlt; der Ueberschuß ihres Verdienstes gehört zur Masse. Manche ziehen das Verhältniß der Hülfсарarbeiter dem der wirklichen Mitglieder vor. Die Stückarbeit ist Regel, jedoch festgesetzt, daß auf zwei Wochen zwölf Arbeitstage oder 99 Arbeitsstunden kommen; das Minimum der täglichen

Arbeitszeit ist auf 8, das Maximum auf 11 Stunden fixirt. In der Werkstatte hängt eine schwarze Tafel mit sämmtlichen Namen der Arbeiter. Jeder Einzelne bemerkt auf derselben täglich die Stunde, um welche er an die Arbeit gegangen, sowie die, um welche er zu arbeiten aufgehört hat. Abwesenheit von weniger als einer Stunde Dauer wird nicht gerechnet. Der Buchhalter trägt auf Grund dieser Tafelbemerkungen alle Abend das Guthaben jedes Einzelnen ein. Einige Mitglieder sind mit der Aufsicht des Geschäfts beauftragt. Der Chef hat das Recht, unvollkommene Arbeiten verbessern zu lassen oder ganz auszuschießen; der Name des Verfertigers solcher Gegenstände bleibt verschwiegen. Alle Abend nimmt der Gerant die fertigen Stücke in Empfang, und stattet über das Ergebnis der Thätigkeit der Gesellschaft alle 8 Tage Bericht ab. (Schluß folgt.)

Tarif

für die Annahme ausländischer Münzen
am 20. Januar 1851.

	fl.	kr.	h.
L. Sterling	6	19	—
Wilhelms'or	5	14	—
Ausl. Pistolen	5	12	—
Napoleons'or	5	11	—
Russfrancs	1	10	—
Frank. Kronenthaler	1	17	—
Prag. Kronenthaler	1	16	—
Russische Imperials	5	10	—
Pucaten	3	5	—
Holl. Gulden	—	17	—

Briefkasten.

Dem „jungen Boeten“ zur Nachricht, daß anonym Eingekamtes nicht berücksichtigt werden kann.

Die Redaction.

Mielefeld. Redacteur: H. Küster. — Druck und Verlag von J. D. Küster, Witwe.

Preis vierteljährlich
10 Sgr. auf abh.
Bgl. Post-Anstalt

Gr

Sonnal

N 1

Die „Öffentlichkeit“
dies Blatt, wo

Unter B.
Königl. Reg.
und im Kr.
ten Minister
1850, die 2
einjährigen
den sämmtl.
rigen Dienst
aufgefordert
der ihnen
Commission
scripts sofort
Wechsel des
sogleich Ken
Der erste
gungsschein
Abschrift be
Mielefeld,
Die Kreis.

Der Maj.
Ludwig